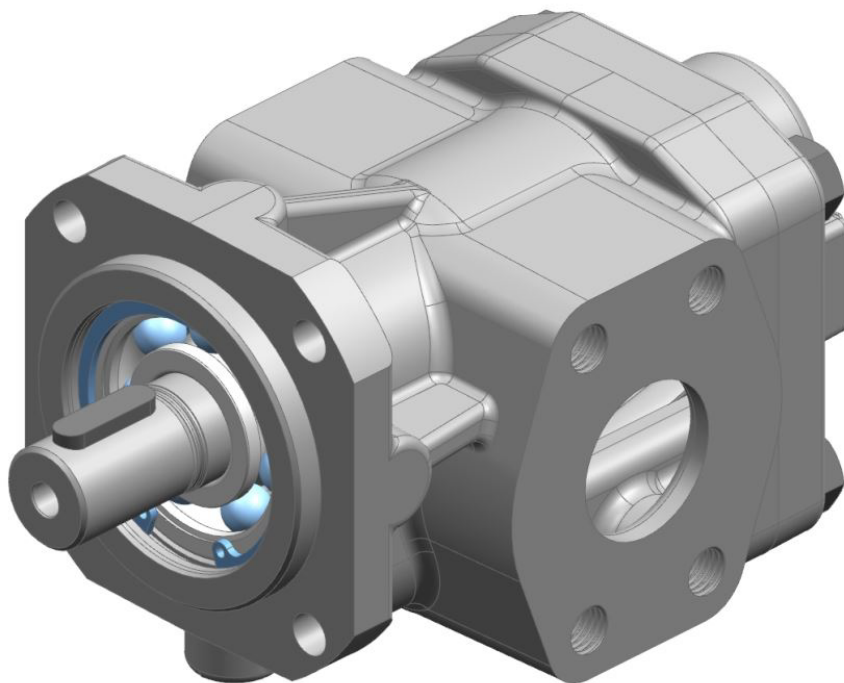


KRACHT

D.0025880100

Betriebsanleitung (Original)



Zahnradpumpe KF 2,5-630
Magnetkupplung MINEX®-S
Deutsch

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein	5
1.1 Zur Dokumentation.....	5
1.2 Herstelleradresse.....	5
1.3 Mitgeltende Dokumente.....	5
1.4 Symbolik.....	6
2 Sicherheit	7
2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch	7
2.2 Personenqualifikation.....	7
2.3 Grundsätzliche Sicherheitshinweise.....	8
2.4 Grundsätzliche Gefahren.....	8
2.5 Besondere Gefahren	10
3 Gerätebeschreibung.....	11
3.1 Funktionsprinzip.....	11
3.1.1 Magnetkupplung.....	12
3.2 Ausführungsvarianten	13
3.2.1 Magnetkupplung.....	15
3.3 Typenschlüssel	16
3.3.1 Typenschlüssel Magnetkupplung.....	18
3.4 Dreh- und Förderrichtung	19
3.5 Sondernummern	19
3.6 Sondernummern	19
3.7 Wellenenden.....	20
4 Technische Daten	21
4.1 Allgemein	21
4.2 Nenngrößen.....	22
4.3 Zuordnung Viskosität - Drehzahl.....	23
4.4 Zulässige Drücke	24
4.4.1 Betriebsdruck Saug- und Druckseite	24
4.5 Zuordnung Differenzdruck - Viskosität.....	25
4.6 Zulässige Temperaturen.....	25
4.6.1 Zahnradpumpe mit Magnetkupplung.....	26
4.7 Werkstoffangaben.....	27
4.7.1 Kompressoranwendung.....	28
4.8 Gewicht	28
4.9 Abmessungen.....	29
5 Transport und Lagerung.....	30
5.1 Allgemein	30
5.2 Transport.....	30
5.3 Lagerung	30

5.4	Lagerbedingungen	31
5.5	Besondere Gefahren	32
6	Installation	33
6.1	Sicherheitshinweise für die Installation	33
6.1.1	Besondere Gefahren	35
6.2	Geräuschreduzierung	35
6.3	Mechanischer Einbau.....	36
6.3.1	Vorbereitung	36
6.3.2	Zahnradpumpen für Magnetkupplung.....	36
6.4	Anschlussleitungen.....	38
6.4.1	Allgemein.....	38
6.4.2	Saugleitung	38
6.4.3	Druckleitung	40
6.4.4	Tankleitung T-Ventil	40
6.4.5	Montage Anschlussleitung	40
6.5	Drehrichtungsänderung	40
6.5.1	Zahnradpumpe ohne Geräuschoptimierung.....	41
7	Inbetriebnahme	42
7.1	Sicherheitshinweise für die Inbetriebnahme	42
7.1.1	Besondere Gefahren.....	43
7.2	Vorbereitung.....	43
7.3	Einstellung Druckventil	44
7.3.1	Druckbegrenzungsventil.....	44
7.4	Weitere Inbetriebnahme	45
8	Demontage	46
8.1	Sicherheitshinweise für die Demontage	46
8.1.1	Besondere Gefahren.....	47
8.2	Demontage.....	48
9	Wartung	49
9.1	Sicherheitshinweise für die Wartung.....	49
9.1.1	Besondere Gefahren.....	50
9.2	Wartungsarbeiten	51
9.3	Wartungshinweise	51
9.4	Wartungstabelle	52
9.4.1	Wartungstabelle.....	52
9.4.2	Kontrolle Betriebsdruck.....	53
9.4.3	Kontrolle Medientemperatur	53
9.4.4	Kontrolle Gerätetemperatur	53
9.4.5	Kontrolle Funktion Anbauventil	53
9.4.6	Kontrolle Potenzialausgleich.....	53
9.4.7	Kontrolle Zustand Betriebsflüssigkeit.....	53
9.4.8	Hörkontrolle Ungewöhnliche Geräusche	53
9.4.9	Reinigung.....	53
9.4.10	Sichtkontrolle Leckage.....	54
9.4.11	Sichtkontrolle Füllstand Vorlageflüssigkeit	54

9.4.12	Sichtkontrolle Zustand Getriebe.....	54
9.4.13	Sichtkontrolle Zustand Gehäuseteile	54
9.4.14	Sichtkontrolle Zustand Gleitlager.....	54
9.4.15	Sichtkontrolle Zustand Wellenabdichtung	54
9.4.16	Sichtkontrolle Zustand Vorsatzlager	55
9.4.17	Austausch Vorsatzlager	55
9.4.18	Austausch Gleitlager.....	55
9.4.19	Austausch Wellenabdichtung	55
9.4.20	Austausch Sonstige Dichtungen.....	55
10	Instandsetzung	56
10.1	Sicherheitshinweise für die Instandsetzung	56
10.1.1	Besonder Gefahren	57
10.2	Allgemein	58
10.3	Störungstabelle.....	59

1 Allgemein

1.1 Zur Dokumentation

Die vorliegende Betriebsanleitung beschreibt die Montage, den Betrieb und die Instandhaltung des folgenden Produkts:

Zahnradpumpe KF 2,5-630

Magnetkupplung MINEX® -S

Diese Betriebsanleitung ist Bestandteil des Produkts und muss in unmittelbarer Nähe des Produkts für das Personal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.

Das Produkt wird in verschiedenen Ausführungen hergestellt. Welche Ausführung im Einzelfall vorliegt, ist dem Typenschild am Produkt zu entnehmen.

Bei Fragen zu dieser Betriebsanleitung wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

1.2 Herstelleradresse

KRACHT GmbH
Gewerbestraße 20
DE 58791 Werdohl
Tel: +49 2392 935-0
Fax: +49 2392 935-209
E-Mail: info@kracht.eu
Web: www.kracht.eu

1.3 Mitgeltende Dokumente

Beachten Sie über diese Anleitung hinaus auch die entsprechenden Anleitungen der bauseits vorhandenen oder vorgesehenen Anlagen bzw. Anlagenteile.

1.4 Symbolik



GEFAHR

Kennzeichnung einer unmittelbaren Gefährdung, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge hat, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

Kennzeichnung einer möglichen Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

Kennzeichnung einer möglichen Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

ACHTUNG

Kennzeichnung von Hinweisen zur Vermeidung von Sachschäden.



HINWEIS

Kennzeichnung von grundsätzlichen Sicherheitshinweisen. Werden diese Hinweise nicht beachtet, können Gefahren für Mensch und Produkt die Folge sein.



TIPP

Kennzeichnung besonderer Anwendertipps und anderer besonders nützlicher oder wichtiger Informationen

2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

1. Das Produkt ist für den Betrieb mit Flüssigkeiten vorgesehen.
Ein Trockenlauf ist nicht zulässig.
2. Das Produkt darf nur vollständig gefüllt betrieben werden.
3. Die Flüssigkeit muss mit den im Produkt verwendeten Materialien verträglich sein. Dazu ist chemische Kompetenz erforderlich. Vorsicht bei Ethylenoxid oder anderen katalytisch oder exotherm reagierenden oder sich selbst zerlegenden Stoffen. Im Zweifelsfall Rücksprache mit dem Hersteller halten.
4. Das Produkt darf nur in üblicher Industrielatmosphäre eingesetzt werden. Beim Vorhandensein aggressiver Stoffe in der Luft ist immer der Hersteller zu befragen.
5. Der Betrieb des Produkts ist nur unter Beachtung dieser Betriebsanleitung und der mitgelieferten Dokumente zulässig.
Abweichende Betriebsbedingungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Herstellers.
6. Bei nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Produkts erlischt jegliche Gewährleistung.
7. Das Produkt darf nur in Verbindung mit einer Magnetkupplung betrieben werden.

2.2 Personenqualifikation

Das Personal, das mit der Montage, der Bedienung und der Instandhaltung des Produkts beauftragt wird, muss die notwendige Qualifikation aufweisen.

Dies kann durch Schulung oder entsprechende Unterweisung geschehen.

Dem Personal muss der Inhalt der vorliegenden Betriebsanleitung bekannt sein.



HINWEIS

Die Betriebsanleitung vollständig vor Gebrauch des Produkts lesen.

2.3 Grundsätzliche Sicherheitshinweise



HINWEIS

Grundsätzliche Sicherheitshinweise

Werden diese Hinweise nicht beachtet, können Gefahren für Mensch und Gerät die Folge sein.

- a) Bestehende Vorschriften zur Unfallverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie interne Vorschriften des Betreibers einhalten.
- b) Auf größtmögliche Sauberkeit achten.
- c) Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.
- d) Typenschilder oder sonstige Hinweise nicht entfernen oder unleserlich bzw. unkenntlich machen.
- e) Keine technischen Änderungen vornehmen.
- f) Wartungsintervalle beachten.
- g) Nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwenden.

2.4 Grundsätzliche Gefahren



⚠️ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



⚠️ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten.

- a) Beschädigte Bauteile und Anschlussleitungen müssen umgehend ausgetauscht oder repariert werden.
- b) Nur Bauteile und Anschlussleitungen verwenden, die für den zu erwartenden Druckbereich zugelassen sind.



⚠️ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Vor allen Arbeiten vorhandene Antriebe spannungs- bzw. drucklos machen.
- b) Das Wiederanlaufen während der Arbeiten sicher unterbinden.

**⚠️ GEFAHR****Rotierende Teile**

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Maßnahmen gegen unbeabsichtigtes Berühren von rotierenden Teilen treffen.

**⚠️ WARNUNG****Rotierende Teile**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile

- a) Rotierende Teile so einhauen, dass bei Bruch oder Fehlfunktion keine Gefahr durch umherfliegende Teile besteht.

**⚠️ WARNUNG****Versagen drucktragender Teile durch Überlast**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Vor allen Arbeiten das Produkt und alle Anschlussleitungen drucklos machen.
- b) Den Wiederaufbau des Drucks während der Arbeit sicher unterbinden.

**⚠️ WARNUNG****Versagen drucktragender Teile durch Überlast**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Nur Anschlüsse und Leitungen verwenden, die für den zu erwartenden Druckbereich zugelassen sind.
- b) Ein Überschreiten der zulässigen Drücke sicher verhindern, z.B. durch den Einsatz von Druckbegrenzungsventilen oder Berstscheiben.
- c) Rohrleitungen so ausführen, dass auch während des Betriebs keine Spannungen, z.B. durch Längenänderung aufgrund von Temperaturschwankungen, auf das Produkt übertragen werden.

**⚠️ WARNUNG****Versagen drucktragender Teile durch Überlast**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Das Produkt nicht gegen geschlossene Absperrorgane betreiben.
- b) Das Produkt nicht in der falschen Drehrichtung betreiben.

2.5 Besondere Gefahren



GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

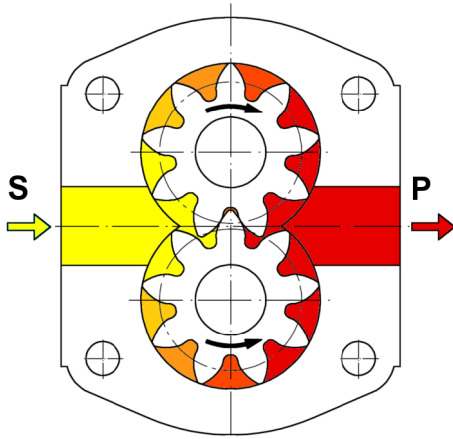
Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

3 Gerätebeschreibung

3.1 Funktionsprinzip

Pumpen dieser Baureihe sind Außenzahnradpumpen, die nach dem Verdrängerprinzip arbeiten.



S Sauganschluss
P Druckanschluss

Zwei miteinander im Eingriff befindliche Zahnräder bewirken bei Drehung eine Volumenvergrößerung durch Öffnen der Zahnücken auf der Saugseite (S), sodass Medium einströmen kann und gleichzeitig auf der Druckseite (P) durch Eintauchen der Zähne in die gefüllten Zahnücken ein entsprechendes Volumen verdrängt wird. Der Flüssigkeitstransport erfolgt durch Mitnahme in den Zahnücken entlang der Radkammerwandung.

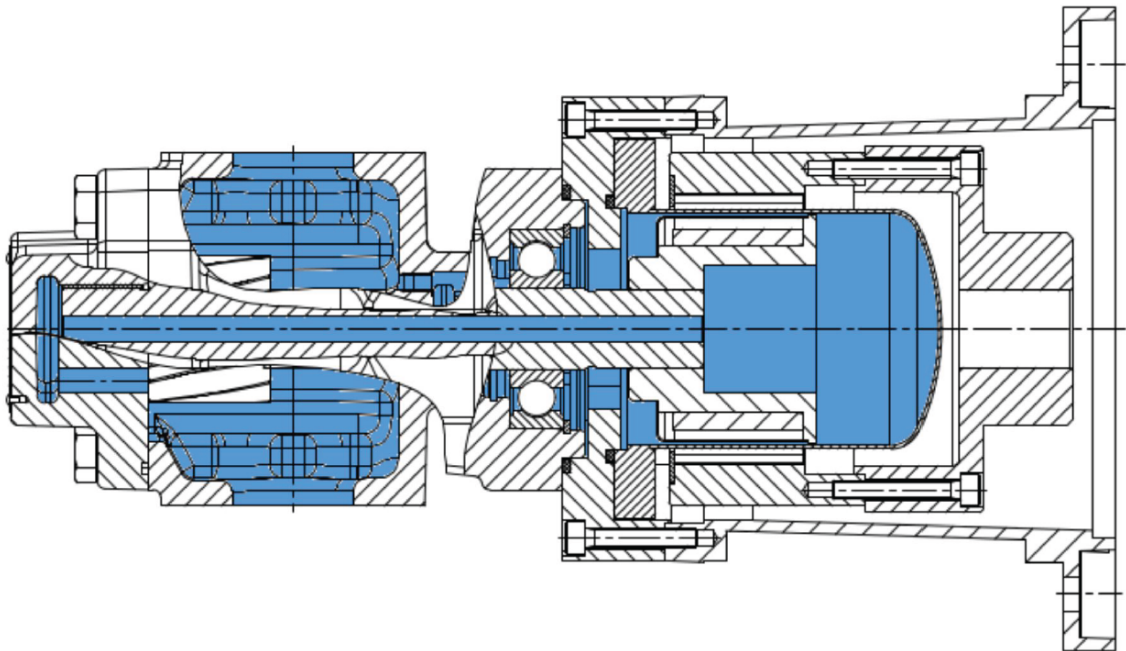
Pro Radumdrehung wird das sogenannte geometrische Fördervolumen V_g verdrängt.

Ein Wert, der zur Kennzeichnung der Pumpengröße als Nennvolumen V_{gn} in technischen Unterlagen genannt ist.

Der beschriebene Verdrängungsvorgang erfolgt zunächst ohne merklichen Druckaufbau. Erst nach Vorgabe äußerer Belastungen z.B. durch Förderhöhen, Durchflusswiderständen, Leitungselementen, etc. stellt sich der zum Überwinden dieser Widerstände erforderliche Arbeitsdruck ein.

Der an der Wellenabdichtung anstehende Druck entspricht dem Druck am Sauganschluss des Produkts. Der zulässige Druck wird bestimmt durch die Dichtungsart.

3.1.1 Magnetkupplung



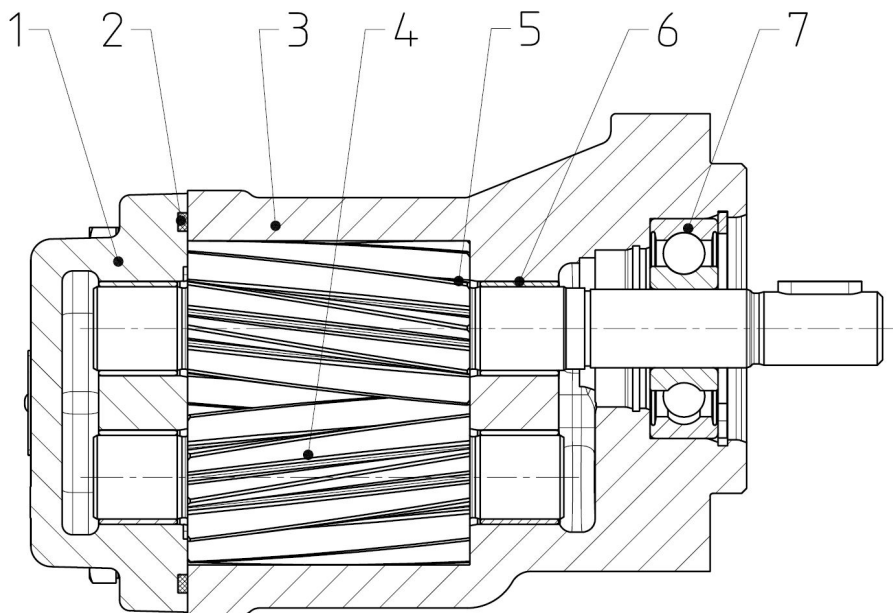
Ausführungen mit Magnetkupplung werden eingesetzt, wenn absolute Dichtheit an der Wellenabdichtung gefordert ist oder ein Betrieb mit Vordruck auf der Saugseite vorliegt. Die Magnetkupplung ist innerhalb der zulässigen technischen Grenzen leakagefrei.

Bei dieser Magnetkupplung ist der Außenrotor auf der Motorwelle und der Innenrotor auf der Pumpenwelle angebracht. Das Drehmoment wird durch die Magnetkräfte zwischen Außen- und Innenrotor übertragen. Zwischen den beiden Rotoren befindet sich der Spalttopf, der die Pumpe hermetisch abdichtet.

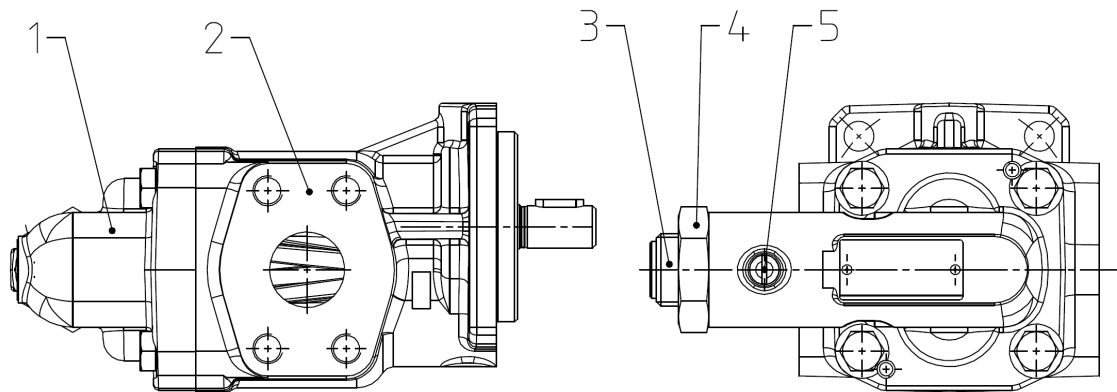
Das Produkt kann im Vakuumbetrieb, z.B. zum Abfüllen von Bremsflüssigkeit, eingesetzt werden, wodurch ein Eindringen von Luft ins System zuverlässig verhindert wird. Auch beim Betrieb in geschlossenen Systemen mit Vordruck auf der Saugseite wird ein leakagefreier Betrieb sichergestellt.

Bei Ausführungen mit Spülung ist zur stetigen Abfuhr der im Luftspalt entstehenden Wärme eine interne Zwangsumspülung des Innenrotors durch das Fördermedium vorgesehen. Die Magnetkupplung wird dabei durch einen Teilstrom des Fördermediums gekühlt.

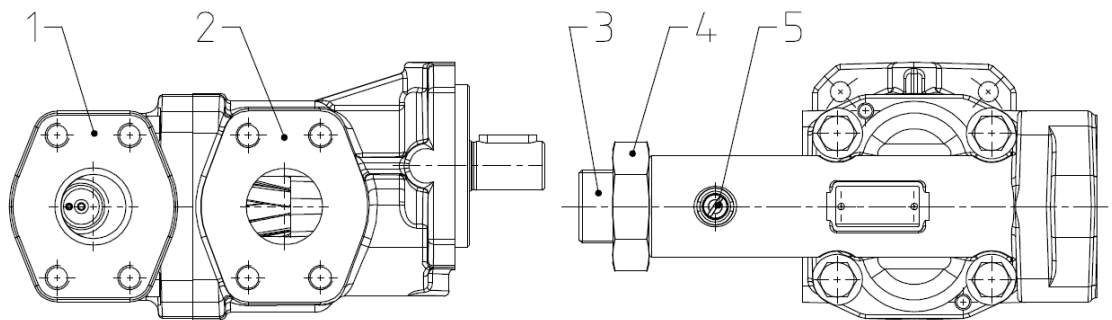
3.2 Ausführungsvarianten



- | | | | |
|---|-----------------|---|------------|
| 1 | Abschlussdeckel | 2 | O-Ring |
| 3 | Gehäuse | 4 | Bolzenrad |
| 5 | Wellenrad | 6 | Gleitlager |
| 7 | Wälzlager | | |

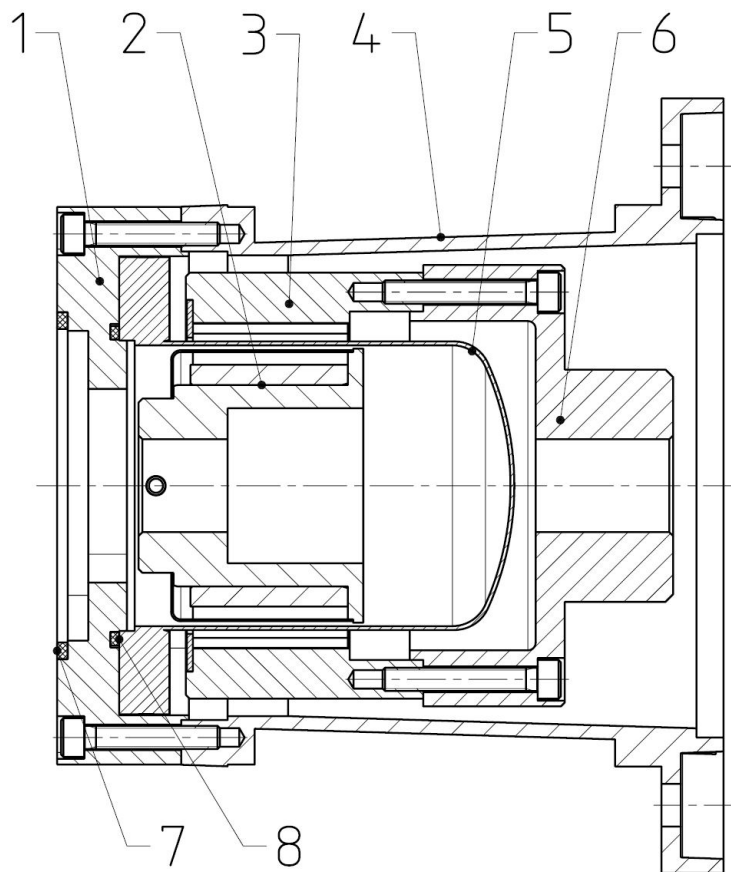
Zahnradpumpe mit Druckbegrenzungsventil

- | | | | |
|---|------------------------|---|-----------------|
| 1 | Druckbegrenzungsventil | 2 | Zahnradpumpe |
| 3 | Einstellschraube | 4 | Sechskantmutter |
| 5 | Sicherungsschraube | | |

Zahnradpumpe mit Druckbegrenzungsventil (T-Ventil)

- | | | | |
|---|--|---|-----------------|
| 1 | Druckbegrenzungsventil mit Tankanschluss | 2 | Zahnradpumpe |
| 3 | Einstellschraube | 4 | Sechskantmutter |
| 5 | Sicherungsschraube | | |

3.2.1 Magnetkupplung



- | | |
|------------------|----------------|
| 1 Adapterflansch | 2 Innenrotor |
| 3 Außenrotor | 4 Pumpenträger |
| 5 Spalttopf | 6 Flanschnabe |
| 7 O-Ring | 8 O-Ring |

3.3 Typenschlüssel

Bestellbeispiel																				
KF	40	6	F	1	0	A	0	Z	V	0	0	0	G	G	E	0	G	D	W	/197
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.

Bestellbeispiel										
+		D	2		F	6		D	15	/...
		22.	23.		24.	25.		26.	27.	28.

Erläuterung zum Typenschlüssel			
1. Produktname			
2. Nenngröße			
V _{gn}	Baugröße 1: 2,5; 4; 5; 6; 8; 10; 12; 16; 20; 25		
	Baugröße 2: 32; 40; 50; 63; 80		
	Baugröße 3: 100,112; 125; 150; 180; 200		
	Baugröße 4: 250, 315; 400; 500; 630		
3. Material Gehäuse			
2	EN-GJS-400-15	6	EN-GJL-250
4. Material Dichtung			
C	CR	H	HNBR
E	EPDM	L	FKM - Tieftemperatur
F	FKM	N	NBR
G	FFKM	P	FEP mit FKM-Kern
5. Drehrichtung			
1	Rechtslauf	2	Linkslauf
6. Vorsatzlager			
V	Vorsatzlager		
7. Flanschbauform			
A	Vier-Loch-Flansch DIN ISO 3019	B	Vier-Loch-Flansch
8. Material Flanschdeckel			
0	Ohne		
9. Wellenende			
Z	Zylindrisches Wellenende		
10. Abschlussart			
D	Abschlussdeckel	V	Ventil
11. Material Deckel			
2	EN-GJS-400-15	6	EN-GJL-250
12. Zweites Wellenende			
0	Ohne		
13. Axialspielausgleich			
0	Ohne		

Erläuterung zum Typenschlüssel			
14. Anschluss Saugseite			Nenngröße
A	Whitworth-Rohrgewinde G 3/4		KF 2,5-12
A	Whitworth-Rohrgewinde G 1		KF 16-25
C	SAE 3/4"	M10 -15 tief	KF 2,5-12
D	SAE 1"	M10 -17 tief	KF 16-25
G	SAE 1 1/2"	M12 -20 tief	KF 32-80
I	SAE 2"	M12 -20 tief	KF 50-112
J	SAE 2 1/2"	M12 -20 tief	KF 100-150
L	SAE 3"	M16 -32 tief	KF 125-315
M	SAE 3 1/2"	M16 -32 tief	KF 180-315
N	SAE 4"	M16 -32 tief	KF 400-630
P	SAE 5"	M16 -32 tief	KF 400-630
15. Anschluss Druckseite			Nenngröße
A	Whitworth-Rohrgewinde G 3/4		KF 2,5-12
A	Whitworth-Rohrgewinde G 1		KF 16-25
C	SAE 3/4"	M10 -15 tief	KF 2,5-12
D	SAE 1"	M10 -17 tief	KF 16-25
G	SAE 1 1/2"	M12 -20 tief	KF 32-80
I	SAE 2"	M12 -20 tief	KF 50-112
J	SAE 2 1/2"	M12 -20 tief	KF 100-150
L	SAE 3"	M16 -32 tief	KF 125-315
M	SAE 3 1/2"	M16 -32 tief	KF 180-315
N	SAE 4"	M16 -32 tief	KF 400-630
P	SAE 5"	M16 -32 tief	KF 400-630
16. Material Getriebe			
E	16MnCrS5 - 1.7139		
17. Beschichtung Getriebe			
0	Ohne		
18. Lagerart			
G	Gleitlager		
19. Material Lager			
D	Mehrschichtgleitlager (bleihaltig)	W	Weissmetallgleitlager
E	Mehrschichtgleitlager (bleifrei)	X	Kunststoffgleitlager
20. Dichtungsart			
M	Magnetkupplung mit Spülung	N	Magnetkupplung ohne Spülung
21. Sondernummer			
Sondernummern [▶ 19]			
22. Ventil			Nenngröße
D	Druckbegrenzungsventil		KF 2,5-630
T	Druckbegrenzungsventil mit Tankanschluss		KF 32-80

Erläuterung zum Typenschlüssel			
23. Baugröße KF			
1	KF 2,5-25	4	KF 125-200
2	KF 32-80	5	KF 250-315
3	KF 100-112	6	KF 400-630
24. Material Dichtung			
C	CR	H	HNBR
E	EPDM	L	FKM - Tieftemperatur
F	FKM	N	NBR
G	FFKM	P	FEP mit FKM-Kern
25. Material Gehäuse			
2	EN-GJS-400-15	6	EN-GJL-250
26. Material Lager			
D	Mehrschichtgleitlager (bleihaltig)	W	Weissmetallgleitlager
E	Mehrschichtgleitlager (bleifrei)	X	Kunststoffgleitlager
27. Druckstufe (Druckeinstellbereich)			
15	1...15 bar	25	15...25 bar
30	15...30 bar		
28. Sondernummer			
Sondernummern [▶ 19]			

3.3.1 Typenschlüssel Magnetkupplung

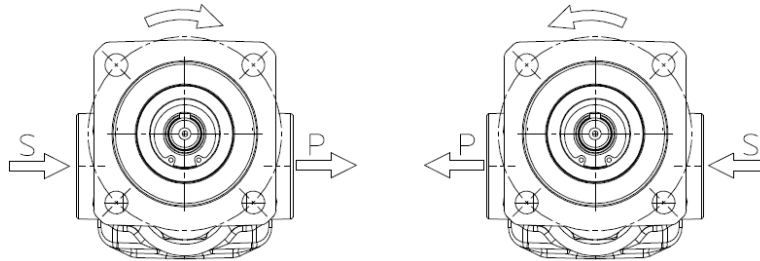
Bestellbeispiel							
MSC75	-	A	-	2	-	FKM	
1.		2.		3.		4.	

Erläuterung zum Typenschlüssel			
1. Kupplungsgröße			
MSA46; MSA60; MSB60; MSA75; MSB75; MSC75; MSB110; MSC110; MSC110S; MSC135; MSC135S; MSD135; MSD135S; MSD165; MSE165; MSD200			
2. Maximale Betriebstemperatur			
A	150 °C	B	300 °C
3. Druckbereich			
1	16 bar	3	40 bar
2	25 bar	4	60 bar
4. Werkstoff O-Ring			

3.4 Dreh- und Förderrichtung

Die Drehrichtung wird durch den gebogenen Pfeil angezeigt, mit Blick auf das Antriebswellenende. Die Pumpenanschlüsse liegen unterhalb der Antriebswelle.

Die Förderrichtung wird durch die geraden Pfeile angezeigt.



S = Sauganschluss

P = Druckanschluss

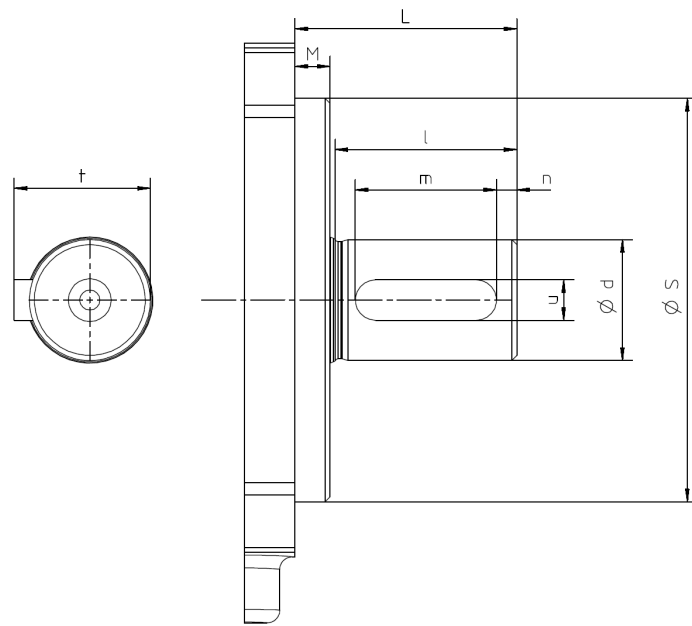
3.5 Sondernummern

Sondernummer	Beschreibung
197	Geräuschoptimierte Ausführung für lufthaltige Öle
255	Alle Befestigungsschrauben aus nichtrostendem Stahl + Sondernummer 197
424	Wellenrad mit polierten Lagerstellen
469	ohne Wellenabdichtung Wälzlager mit Stahlkäfig Mit Düse im Gehäuse (0,7mm) für höheren Volumenstrom
489	Für Kompressoranwendungen Kunststoffgleitlager (buntmetallfrei) Jedoch Sonderkugellager (Laufbahnen mit ATC-chromschicht, keramische Wälzkörper)
494	Verstärkter Abschlussdeckel für Magnetkupplungsanbau bis 60 bar
527	Druckschmierung im Gehäuse

3.6 Sondernummern

Sondernummer	Beschreibung
002	Viskositätsbereich 300...1000 mm ² /s
003	Viskositätsbereich 1000...10.000 mm ² /s

3.7 Wellenenden



Nenngröße	L	S_{n8}	M	d_{j6}	l	m	n	t	u
KF 2,5-25	33	63	7	14	25	16	4	16	5
KF 32-80	44	80		24	36	28	4	27	8
KF 100-200	60	110	8	28	50	40	5	31	8
KF 250-630	90	160		38	80	63	8	41	10

4 Technische Daten

4.1 Allgemein

Allgemeine Angaben			
Gehäuseanschluss ⁽¹⁾	KF 2,5-12	Whitworth-Rohrgewinde	G 3/4
	KF 16-25		G 1
	KF 2,5-12	Flanschanschluss	SAE 3/4"
	KF 16-25		SAE 1"
	KF 32-80		SAE 1 1/2"
	KF 50-112		SAE 2"
	KF 100-150		SAE 2 1/2"
	KF 125-315		SAE 3"
	KF 180-200		SAE 3 1/2"
	KF 400-630		SAE 4"
	KF 32-80	Tankanschluss	SAE 1 1/2"
Einbaulage	Beliebig		
Äußere Kräfte am Wellenende	Axiale und radiale Kräfte sind nicht zulässig		
Drehzahl	n	Nenngrößen [▶ 22] + Zuordnung Viskosität - Drehzahl [▶ 23]	
Betriebsdruck	p_e p_b	Zulässige Drücke [▶ 24]	
Viskosität	v_{min} v_{max}	Zuordnung Differenzdruck - Viskosität [▶ 25] 5000 mm ² /s	
Medientemperatur	ϑ_m	Zulässige Temperaturen [▶ 25]	
Umgebungstemperatur	ϑ_u	Zulässige Temperaturen [▶ 25]	
Filterfeinheit	β	≤ 60 µm	
Werkstoffe	Werkstoffangaben [▶ 27]		
Zulässige Medien	Schmierfähige Flüssigkeiten ohne abrasive Bestandteile Flüssigkeiten mit magnetisierbaren Bestandteilen sind nicht zulässig Benzine, Lösungsmittel etc. sind nicht zulässig Für Kompressoranwendungen : Kältemaschinenöl (max. 5% Gasanteil); Hydrauliköl; Mineralöl		
⁽¹⁾ Rohrgewinde : DIN EN ISO 228-1; Flanschanschluss : DIN ISO 6162-1 (SAE J518)			

Magnetkupplung					
Kupplungs- größe	Nenn Drehmoment [Nm] bei 20 °C				
	Druckbereich 9 bar	Druckbereich 16 bar	Druckbereich 25 bar	Druckbereich 40 bar	Druckbereich 60 bar
MSA46	-	3	-	-	-
MSA60	-	-	-	7	7
MSB60	-	-	-	14	14
MSA75	10	-	-	-	-
MSB75	-	24	24	-	24
MSC75	-	40	40	-	40
MSB110	-	-	60	60	54
MSC110	-	-	95	95	77
MSC135	-	-	145	-	125
MSD135	-	-	200	-	160
MSD165	-	-	280	-	-
MSE165	-	-	370	-	-
MSD200	-	-	430	-	-

4.2 Nenngößen

Nenngröße V_{gn}	Geometrisches Fördervolumen V_g [cm ³ /U]	Drehzahl		Schalldruckpe- gel $L_{pA}^{(1)}$ [dBA]	Massenträgheitsmoment $\times 10^{-6}$ J [kg m ²]
		n_{min}	$n_{max}^{(2)}$		
2,5	2,55	200	3600	≤ 67	14,0
4	4,03				15,9
5	5,05				17,8
6	6,38				20,5
8	8,05				24,0
10	10,11				28,4
12	12,58				33,7
16	16,09				42,3
20	20,1				50,8
25	25,1				61,7
32	32,12			≤ 68	217
40	40,21				254
50	50,2				299
63	63,18				368
80	80,5				443
100	101,5			3000	≤ 69
112	113,5	806			
125	129,4	≤ 65	1418		
150	155,6			1637	

Nenngröße	Geometrisches Fördervolumen	Drehzahl		Schalldruckpegel	Massenträgheitsmoment		
V_{gn}	V_g	n_{min}	$n_{max}^{(2)}$	$L_{pA}^{(1)}$	$\times 10^{-6}$		
	[cm ³ /U]	[1/min]		[dBA]	J [kg m ²]		
180	186,6		2500		1911		
200	206,2				2072		
250	245,1				2000	≤ 75	4133
315	312,9					≤ 77	5011
400	399,5					≤ 77	6618
500	496,5					≤ 80	7830
630	622,5					≤ 80	9591

⁽¹⁾ n= 1500 1/min; v= 34 mm²/s; p= 5-25 bar
⁽²⁾ Viskosität beachten

4.3 Zuordnung Viskosität - Drehzahl

Kinematische Viskosität v [mm ² /s]	Empfohlene Drehzahl n [1/min]
100	3600
200	2900
300	2300
500	1800
1000	1200
2000	800
3000	650
5000	500



TIPP

Die Drehzahl so wählen, dass eine vollständige Füllung der Pumpe gewährleistet ist. Dieses ist gegeben, wenn der zulässige Druck $p_{e\ min}$ an der Saugseite nicht unterschritten wird.

4.4 Zulässige Drücke

4.4.1 Betriebsdruck Saug- und Druckseite

Zahnradpumpe				
Nenngröße	Gehäusewerkstoff	Betriebsdruck		
		Saugseite		Druckseite
		$p_{e \min}$ [bar _{abs.}]	$p_{e \max}$ [bar _{rel.}]	p_b [bar _{rel.}] (Zulässiger Dauerdruck)
KF 2,5-630	EN-GJL-250	0,6 ⁽¹⁾ Vakuumanlage: 0,08 Stillstand: 0	35	35
KF 2,5-112	EN-GJS-400-15		60	60
KF 125-630 + Sondernummer 494				
KF 125-630			35	35 (KF 630: 30)

bar_{abs.} = Absolutdruck ; **bar_{rel.}** = Relativdruck

⁽¹⁾ Anfahrzustand: 0,4 bar abs. (max. 30 Minuten)

Zahnradpumpe mit Magnetkupplung (Minex®)					
Nenngröße	Gehäusewerkstoff	Druckbereich Magnetkupplung	Betriebsdruck		
			Saugseite		Druckseite
			$p_{e \min}$ [bar _{abs.}]	$p_{e \max}$ [bar _{rel.}]	p_b [bar _{rel.}] (Zulässiger Dauerdruck)
KF 2,5-630	EN-GJL-250	1	0,6 ⁽¹⁾ Vakuumanlage: 0,08 Stillstand: 0	16	35
	--- EN-GJS-400-15	2; 3; 4		25	
KF 2,5-112	EN-GJS-400-15	3		40	40
KF 125-630 + Sondernummer 494		4		60	60
		3		40	40
		4		60	60

bar_{abs.} = Absolutdruck ; **bar_{rel.}** = Relativdruck

⁽¹⁾ Anfahrzustand: 0,4 bar abs. (max. 30 Minuten)

4.5 Zuordnung Differenzdruck - Viskosität

Gleitlager	Δp_{max} [bar]		
	$v = 1,4 \text{ mm}^2/\text{s}$	$v = 6 \text{ mm}^2/\text{s}$	$v = 12 \text{ mm}^2/\text{s}$
Mehrschichtgleitlager (bleihaltig) (Standard)	3	12	25
Mehrschichtgleitlager (bleifrei)			
Kunststoffgleitlager	-	6	10 ⁽¹⁾
Weissmetallgleitlager			

⁽¹⁾ Für Kompressoranwendungen $v \geq 7 \text{ mm}^2/\text{s}$

4.6 Zulässige Temperaturen

Dichtungswerkstoff	Medientemperatur ϑ_m	
	$\vartheta_{m \text{ min}}$ [°C]	$\vartheta_{m \text{ max}}$ [°C]
CR	-20	100
EPDM - Peroxid vernetzt		130
FEP mit FKM-Kern		200
FKM		150
HNBR		90
NBR		90
FKM (Tieftemperatur)		-30

Dichtungswerkstoff	Umgebungstemperatur ϑ_u	
	$\vartheta_{u \text{ min}}$ [°C]	$\vartheta_{u \text{ max}}$ [°C]
CR	-20	60
EPDM - Peroxid vernetzt		
FEP mit FKM-Kern		
FKM		
HNBR		
NBR		
FKM (Tieftemperatur)		



HINWEIS

Medienspezifische Eigenschaften beachten.

4.6.1 Zahnradpumpe mit Magnetkupplung

Dichtungswerkstoff	Medientemperatur ϑ_m		
	$\vartheta_{m \min}$ [°C]	$\vartheta_{m \max}$ [°C]	
		Maximale Betriebstemperatur	
		A	B
CR	-20	100	100
EPDM - Peroxid vernetzt		130	130
FEP mit FKM-Kern		150	200
FKM		150	150
HNBR		90	90
NBR			
FKM (Tiefemperatur)	-30	150	150

ACHTUNG

Wirbelstromverluste

Metallische Spalttöpfe in einer Magnetkupplung verursachen innerhalb des rotierenden Magnetfeldes grundsätzlich Wirbelstromverluste, die in Wärme umgewandelt werden.

- a) Bei Pumpenausführungen ohne Spülung Temperaturerhöhungen durch Wirbelstromverluste berücksichtigen.

4.7 Werkstoffangaben

Zahnradpumpe					
Dichtungsart	Werkstoffe				
	O-Ring	Gehäuse / Abschlussdeckel / Ventilgehäuse	Getriebe	Gleitlager	Typenschild / Kerbnägel
Magnetkupplung	FKM	EN-GJL-250 --- EN-GJS-400-15	Einsatzstahl 16MnCrS5 - 1.7139	Mehrschichtgleitlager (bleihaltig)	Aluminium (Al) (Massenanteil Mg ≤ 7,5 %)
	CR			(Stahl (St), CuSn, PTFE, Pb)	
	HNBR			---	
	EPDM - Peroxid vernetzt			Kunststoffgleitlager (buntmetallfrei)	
	FEP mit FKM-Kern			Iglidur®	
	NBR			---	
	FKM - Tieftemperatur			Mehrschichtgleitlager (bleifrei) DP4 (Stahl (St), CuSn, PTFE)	
	Weissmetallgleitlager (Stahl (St), SnSb12Cu5Cd oder SnSb12-Cu6) (KF 2,5-80)				

Magnetkupplung					
Maximale Betriebstemperatur	Werkstoffe				
	Innenrotor	Außenrotor	Spalttopf	Pumpenträger	Sonstige Teile
150 °C (A)	1.4571 / Sm2-co17	Stahl (St) / Nd-FeB	1.4571	Aluminium (Al) (Massenanteil Mg ≤ 7,5 %)	Stahl (St)
300° (B)		---	---		
		Stahl (St) / Sm2Co17	1.4571 / Hastelloy		
		Stahl (St) / Sm2Co17			

4.7.1 Kompressoranwendung

Kältemittel		Öl							
		M	M*	M*-PAO	AB	E	PAO	AB-PAO	PAG
R717 (NH3)	Ammoniak	CR / HNBR	CR / HNBR	CR / HNBR	CR	-	CR ⁽¹⁾ / HNBR	CR	CR / HNBR
R290 (C3H8)	Propan	-	-	-	-	-	HNBR	-	HNBR
R1270 (C3H6)	Propylen	-	-	-	-	-	HNBR	-	HNBR
R744 (CO2)	Kohlendioxid	-	-	-	-	CR	HNBR	-	HNBR
R22	H-FCKW	CR	-	-	CR	CR	-	CR	-
R134a, R404a, R407C, R410A, R507, R23	H-FKW	-	-	-	-	HNBR	-	-	-

⁽¹⁾ nur für die Öle: Fuchs Reniso Synth 68, Klüber Summit R100/R150/R200
M= Mineralöl
M*= Mineralöl mit spezieller Behandlung (hydrocracked oil)
AB= Alkylbenzen
E= Polyester
PAO= Polyalphaolefin
PAG= Polyalkylglykol

4.8 Gewicht

Nenngröße V _{gn}	Zahnradpumpe mit [kg]		
	Abschlussdeckel	Druckbegrenzungsventil	Druckbegrenzungsventil mit Tankanschluss
2,5	2,9 ⁽¹⁾	3,7 ⁽¹⁾	-
4			
5			
6			
8			
10			
12	3,5 ⁽¹⁾	4,3 ⁽¹⁾	-
16			
20			
25	7,7	9,5	12,4
32			
40			

Nenngröße V_{gn}	Zahnradpumpe mit [kg]		
	Abschlussdeckel	Druckbegrenzungsventil	Druckbegrenzungsventil mit Tankanschluss
50			
63	9,4	11,2	14,3
80			
100	16,0	18,7	-
112			
125	22,2	26,5	
150			
180	24,8	29,1	
200			
250	44,2	47,2	
315			
400	54,7	57,9	
500			
630	60,8	64,0	

⁽¹⁾ Gehäuse mit Flanschanschluss: +1,3 kg

Nenngröße	Magnetkupplung [kg]												
	MSA 46	MSA 60	MSB 60	MSA 75	MSB 75	MSC 75	MSB 110	MSC 110	MSC 135	MSD 135	MSD 165	MSE 165	MSD 200
KF 2,5-25	3,1	6,4	7,3	7,4	11,5	-	-	-	-	-	-	-	-
KF 32-80	-	-	8,5	-	10,7	11,6	19,2	21,8	-	-	-	-	-
KF 100-200	-	-	-	-	13,2	13,9	20,0	22,2	32,5	32,5	-	-	-
KF 250-315	-	-	-	-	-	-	31,0	34,2	37,3	39,5	64,6	73,1	-
KF 400-630	-	-	-	-	-	-	-	34,1	37,3	39,3	-	69,1	72,0

4.9 Abmessungen

Die Abmessungen des Produkts sind den technischen Datenblättern zu entnehmen.

5 Transport und Lagerung

5.1 Allgemein

- a) Das Produkt nach Erhalt der Lieferung auf Transportschäden überprüfen.
- b) Wird ein Transportschaden festgestellt, muss dieser unverzüglich dem Hersteller und dem Transportunternehmen mitgeteilt werden. Das Produkt muss dann ausgetauscht oder repariert werden.
- c) Verpackungsmaterialien und verbrauchte Teile gemäß den lokalen Bestimmungen entsorgen.

5.2 Transport



! WARNUNG

Herab- oder umfallende Lasten

Verletzungsgefahr beim Transport von großen und schweren Lasten.

- a) Nur geeignete Transportmittel und Hebezeuge mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden.
- b) Hebezeuge nur an geeigneten Stellen der Last anbringen.
- c) Hebezeuge so anbringen, dass sie nicht verrutschen können.
- d) Schwerpunkt der Last beachten.
- e) Ruckartige Bewegungen, Stöße und starke Erschütterungen während des Transports vermeiden.
- f) Nicht unter schwebenden Lasten treten, nicht unter schwebenden Lasten arbeiten.



HINWEIS

Zum Transport des Produkts können Ringschrauben in die Gewinde der Flanschanschlüsse geschraubt werden.

5.3 Lagerung

Das Produkt wird im Werk mit mineralischem Hydrauliköl auf seine Funktion überprüft. Danach werden die Anschlüsse verschlossen. Das verbleibende Restöl konserviert die Innenteile bis zu 6 Monate.

Metallisch blanke Außenteile sind durch geeignete Konservierungsmaßnahmen ebenfalls bis zu 6 Monate gegen Korrosion geschützt.

Bei der Lagerung ist auf eine trockene, staubfreie und schwingungsarme Umgebung zu achten. Das Produkt ist vor Witterungseinflüssen, Feuchtigkeit und starken Temperaturschwankungen zu schützen. Die empfohlenen Lagerbedingungen sind einzuhalten.

Unterhalb der zulässigen Umgebungstemperatur ϑ_U verlieren Elastomer-Dichtungen ihre Elastizität und mechanische Belastbarkeit, da die Glasübergangstemperatur unterschritten wird. Dieser Vorgang ist reversibel. Eine Krafteinwirkung auf das Produkt ist bei Lagerung unterhalb der zulässigen Umgebungstemperatur ϑ_U zu vermeiden.

Produkte mit EPDM-Dichtungen sind nicht mineralölbeständig und werden nicht auf ihre Funktion überprüft. Es erfolgt keine Konservierung der Innenteile. Wird das Produkt nicht sofort in Betrieb genommen, sind alle korrosionsgefährdeten Oberflächen durch geeignete Konservierungsmaßnahmen zu schützen. Gleiches gilt für Produkte, die aus anderen Gründen nicht geprüft werden.

Bei Lagerung über einen längeren Zeitraum (> 6 Monate) sind alle korrosionsgefährdeten Oberflächen mit geeigneten Konservierungsmitteln nachzubehandeln.

Ist mit hoher Luftfeuchtigkeit oder aggressiver Atmosphäre zu rechnen, sind zusätzliche geeignete korrosionsverhindernde Maßnahmen zu treffen.



HINWEIS

Lagerung im Korrosionsschutzbeutel (VCI) maximal 6 Monate.

⚠ ACHTUNG

Korrosion/chemischer Angriff

Nicht sachgemäße Lagerung kann das Produkt unbrauchbar machen.

- a) Gefährdete Oberflächen durch geeignete Konservierungsmaßnahmen schützen.
- b) Empfohlene Lagerbedingungen einhalten.

5.4 Lagerbedingungen



TIPP

Empfohlene Lagerbedingungen

- a) Lagerungstemperatur: 5 °C – 25 °C
- b) Relative Luftfeuchtigkeit: < 70 %
- c) Elastomerteile vor Licht, insbesondere direktem Sonnenlicht schützen.
- d) Elastomerteile vor Sauerstoff und Ozon schützen.
- e) Maximale Lagerzeit von Elastomerteilen beachten:
 - ⇒ 5 Jahre: AU (Polyurethan-Kautschuk)
 - ⇒ 7 Jahre: NBR, HNBR, CR
 - ⇒ 10 Jahre: EPM, EPDM, FEP/PFTE, FEPM, FKM, FFKM, VMQ, FVMQ

5.5 Besondere Gefahren



GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

6 Installation

6.1 Sicherheitshinweise für die Installation



⚠ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



⚠ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Vor allen Arbeiten vorhandene Antriebe spannungs- bzw. drucklos machen.
- b) Das Wiederanlaufen während der Arbeiten sicher unterbinden.



⚠ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Maßnahmen gegen unbeabsichtigtes Berühren von rotierenden Teilen treffen.



⚠ WARNUNG

Rotierende Teile

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile

- a) Rotierende Teile so einhausen, dass bei Bruch oder Fehlfunktion keine Gefahr durch umherfliegende Teile besteht.



⚠ WARNUNG

Offenliegende Zahnräder

Zahnräder können Finger und Hände einziehen und zerquetschen.

- a) Nicht in die Zahnräder greifen.

**⚠️ WARNUNG****Versagen drucktragender Teile durch Überlast**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Vor allen Arbeiten das Produkt und alle Anschlussleitungen drucklos machen.
- b) Den Wiederaufbau des Drucks während der Arbeit sicher unterbinden.

**⚠️ WARNUNG****Versagen drucktragender Teile durch Überlast**

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Nur Anschlüsse und Leitungen verwenden, die für den zu erwartenden Druckbereich zugelassen sind.
- b) Ein Überschreiten der zulässigen Drücke sicher verhindern, z.B. durch den Einsatz von Druckbegrenzungsventilen oder Berstscheiben.
- c) Rohrleitungen so ausführen, dass auch während des Betriebs keine Spannungen, z.B. durch Längenänderung aufgrund von Temperaturschwankungen, auf das Produkt übertragen werden.

6.1.1 Besondere Gefahren



⚠️ GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



⚠️ WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

⚠️ ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

6.2 Geräuschreduzierung



TIPP

Maßnahmen zur Geräuschreduzierung

- a) Einsatz von Saug- und Druckschläuchen.
- b) Einsatz von Pumpenträgern mit hohen Dämpfungseigenschaften (Kunststoff oder Grauguss)
- c) Einsatz von Dämpfungsringen und Dämpfungsschienen zur Körperschalltrennung.

6.3 Mechanischer Einbau

6.3.1 Vorbereitung

- a) Das Produkt auf Transportschäden und Verunreinigungen überprüfen.
- b) Das Produkt auf Leichtgängigkeit prüfen.
- c) Vorhandene Konservierungsmittel entfernen.
- d) Alle Leitungen reinigen.
 - ⇒ Nur Reinigungsmittel verwenden, die mit den verwendeten Werkstoffen verträglich sind.
 - ⇒ Keine Putzwolle verwenden.
- e) Die Umwelt- und Umgebungsbedingungen am Einsatzort mit den zulässigen Bedingungen vergleichen.
 - ⇒ Auf ein ausreichend stabiles und ebenes Fundament achten.
 - ⇒ Das Produkt nur geringen Schwingungen aussetzen, siehe IEC 60034-14.
 - ⇒ Eine ausreichende Zugänglichkeit für Wartung und Instandsetzung sicherstellen.
- f) Das Produkt positionieren und gegen Verrutschen sichern.
 - ⇒ Herstellerangaben beachten.
 - ⇒ Keine Dichtmittel wie z.B. Hanf, Teflonband oder Kitt verwenden.
- g) Vorhandene Schutzstopfen entfernen.

6.3.2 Zahnradpumpen für Magnetkupplung

Voraussetzung für den störungsfreien Betrieb ist eine geeignete Kraftübertragung zwischen Zahnradpumpe und Antrieb.

Standardmäßig wird hierfür eine Magnetkupplung eingesetzt.

- a) Die Kupplungsteile nach Herstellerangaben vormontieren.
- b) Die Pumpe und den Antrieb zueinander positionieren.
 - ⇒ Die zulässige Einbaulage beachten.
 - ⇒ Die zulässige Drehrichtung beachten.
- c) Befestigungsschrauben mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Anziehdrehmoment [Nm]							
Gewindegröße	M6	M8	M10	M12	M16	M20	M24
Gegengewinde Aluminium	4,6	11	22	39	95	184	315
Gegengewinde Gusseisen/Stahl	10	25	49	85	210	425	730

Schrauben/Muttern mit min. Festigkeitsklasse 8.8/8

**HINWEIS**

- a) Die zulässigen Verlagerungswerte der Kupplung einhalten.
- b) Ein Verspannen des Produkts ausschließen.
- c) Auf eine ausreichende Einschraubtiefe der Befestigungsschrauben achten.

**HINWEIS**

- a) Sicherstellen, dass keine Fremdkörper in das Produkt gelangen können.
- b) Vorgeschriebene Überwachungsgeräte gemäß Herstellerangabe montieren.

**TIPP**

Wir empfehlen Ihnen bei der Montage das Maßblatt der Magnetkupplung vorliegen zu haben. Angegebene Eintragungen in der Maßzeichnung sind für eine einwandfreie Drehmomentübertragung primär zu beachten.

**TIPP**

Durch leichtes Erwärmen der Innen- und Außenrotoren (ca. 80 °C) ist ein einfacheres Aufziehen auf die Welle möglich.

**⚠ VORSICHT****Heiße Oberflächen**

Verbrennungen der Haut bei Berührung.

- a) Bei Temperaturen ≥ 48 °C Schutzhandschuhe tragen.

**⚠ WARNUNG****Starke Magnetkräfte**

Quetschgefahr durch plötzliches Anziehen der Magnete von Innen- und Außenrotor.

6.4 Anschlussleitungen

6.4.1 Allgemein



! WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Nur Anschlüsse und Leitungen verwenden, die für den zu erwartenden Druckbereich zugelassen sind.
- b) Ein Überschreiten der zulässigen Drücke sicher verhindern, z.B. durch den Einsatz von Druckbegrenzungsventilen oder Berstscheiben.
- c) Rohrleitungen so ausführen, dass auch während des Betriebs keine Spannungen, z.B. durch Längenänderung aufgrund von Temperaturschwankungen, auf das Produkt übertragen werden.



HINWEIS

Zusätzliche Anschlüsse

- a) Möglichst nah am Gerät Messanschlüsse für Druck und Temperatur vorsehen.
- b) Bei Bedarf eine Möglichkeit zum Befüllen bzw. Entleeren von Gerät und Leitungssystem vorsehen.
- c) Bei Bedarf eine Möglichkeit zum Entlüften von Gerät und Leitungssystem vorsehen.

6.4.2 Saugleitung

Eine nicht optimal geplante Saugleitung kann zu erhöhter Geräuschemission, Kavitation sowie zu einer Verminderung der Fördermenge (bedingt durch Minderfüllung der Pumpe) führen.

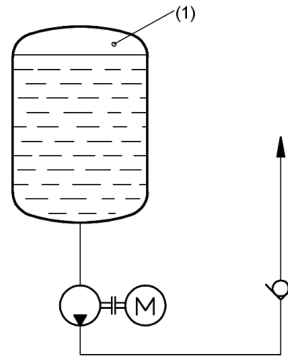
Bei der Konzipierung der Leitung folgende Punkte beachten:

- Die Saugleitung möglichst kurz und gradlinig verlegen.
- Die Nennweite der Saugleitung so festlegen, dass der zulässige Betriebsdruck $p_{e \text{ min}}$ auf der Saugseite nicht unterschritten wird.
- Große Ansaughöhen vermeiden.
- Zusätzliche Druckverluste durch Leitungswiderstände, wie Armaturen, Verschraubungen, Formteile oder Saugfilter/Saugkörbe vermeiden. Technisch notwendige Saugfilter/Saugkörbe ausreichend dimensionieren.
- Auf einen ausreichenden Abstand der Saugöffnung zu Boden und Wänden des Medienbehälters achten.
- Sicherstellen, dass die Saugöffnung in jeder Betriebssituation unterhalb des tiefsten Flüssigkeitsspiegels liegt.
- Bei der Verwendung von Schlauchleitungen auf eine ausreichende Stabilität der Schläuche achten, sodass sie durch die Saugwirkung nicht eingeschnürt werden.
- Die empfohlene Strömungsgeschwindigkeit in der Saugleitung beachten (max. 1,5 m/s).

Saugleitung bei Vakuumbetrieb

Soll aus einem unter Vakuum stehenden Behälter angesaugt werden, so ist die Pumpe ca. 1 m unterhalb des Behälters anzuordnen. Die Saugleitung muss gradlinig und ohne Widerstände verlegt sein.

Der Behälter darf erst dann mit Vakuum beaufschlagt werden, wenn das Leitungssystem und die Pumpe mit Flüssigkeit gefüllt sind. Für diesen Einsatz dürfen nur für Vakuumbetrieb geeignete Pumpen verwendet werden.



HINWEIS

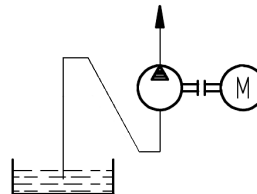
Kavitationsschäden

Ein Unterschreiten des zulässigen saugseitigen Drucks hat Kavitation zur Folge

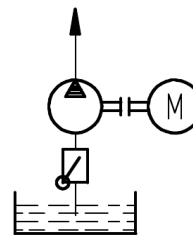
- a) Die Saugleitung so konzipieren, dass der sich im Betrieb einstellende Druck auf der Saugseite immer höher ist als der Dampfdruck des Fördermediums. Dabei auch die Aufstellhöhe des Geräts über Normalnull beachten.
- b) Bei wasserhaltigen Flüssigkeiten das Gerät unterhalb des Flüssigkeitsspiegels montieren, die Betriebstemperatur auf 50 °C und die Drehzahl auf 1500 1/min begrenzen.

Vermeidung von Ansaugproblemen

Besteht die Möglichkeit, dass die Saugleitung während des Stillstands leerlaufen kann, ist eine Möglichkeit Ansaugprobleme zu vermeiden, die Verlegung der Saugleitung als Siphon. Dadurch bleibt die Pumpe nach der Erstinbetriebnahme ständig gefüllt.

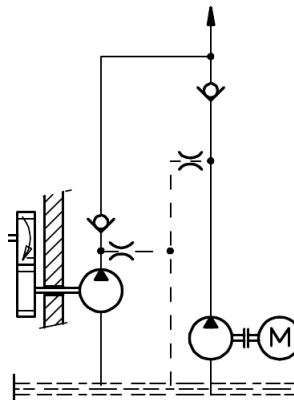


Bei längeren Saugleitungen, die während des Stillstands leerlaufen können, ist es zweckmäßig, ein Fußventil bzw. eine Rückschlagklappe einzusetzen. Diese müssen für den Einsatz in Saugleitungen konzipiert sein und einen möglichst geringen Durchflusswiderstand aufweisen.



Bei Betrieb einer Pumpe, die über ein Rückschlagventil in einen unter Druck stehenden Kreislauf (z.B. Reservepumpe in einem Schmierkreislauf) fördern muss, können Ansaugschwierigkeiten entstehen, wenn die Saugleitung mit Luft gefüllt ist. In diesem Fall muss die Druckleitung unmittelbar vor dem Rückschlagventil entlüftet werden.

Wird keine Entlüftungsdüse eingesetzt, muss das Volumen der Druckleitung zwischen Pumpe und Rückschlagventil mindestens 75% des Saugleitungsvolumens betragen.



6.4.3 Druckleitung

Bei der Konzipierung der Leitung folgende Punkte beachten:

- Die Nennweite der Druckleitung so wählen, dass die maximal zulässigen Drücke nicht überschritten werden.
- Bei Bedarf eine Entlüftungsdüse zur Vermeidung von Ansaugproblemen vorsehen.

6.4.4 Tankleitung T-Ventil

Die Nennweite der Tankleitung so festlegen, dass die gesamte Fördermenge mit geringem Druck/drucklos abgeführt werden kann. Die Tankleitung muss direkt in den Vorratstank geführt werden.

6.4.5 Montage Anschlussleitung

- Alle Leitungen reinigen.
 - ⇒ Keine Putzwolle verwenden.
 - ⇒ Verschweißte Rohre beizen und spülen.
- Vorhandene Schutzstopfen entfernen.
- Die Leitungen montieren.
 - ⇒ Herstellerangaben beachten.
 - ⇒ Keine Dichtmittel wie z.B. Hanf, Teflonband oder Kitt verwenden.



TIPP

Lage der Geräteanschlüsse: **Dreh- und Förderrichtung** [► 19]

6.5 Drehrichtungsänderung

Abhängig von der Ausführung ist eine Drehrichtungsänderung möglich.

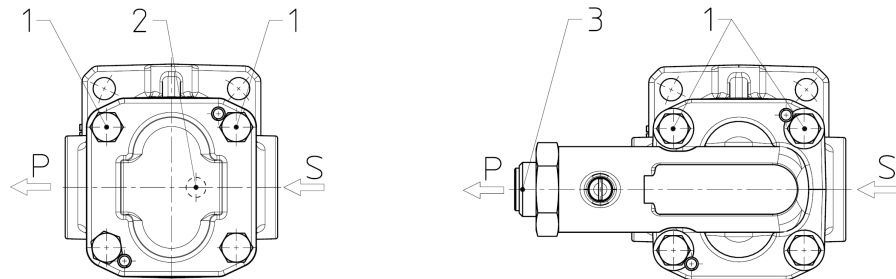
Der Umbau erfolgt im Allgemeinen durch den Hersteller und sollte nur in Ausnahmefällen kundenseitig durchgeführt werden. Hierzu Rücksprache mit dem Hersteller halten.



HINWEIS

Bei Zahnradpumpen mit interner Spülung ist eine Drehrichtungsänderung nicht möglich. Das Produkt muss ausgetauscht werden.

6.5.1 Zahnradpumpe ohne Geräuschoptimierung



S = Sauganschluss
 P = Druckanschluss

1 Befestigungsschrauben
 2 Leckölbohrung
 3 Einstellschraube

Bei einer Drehrichtungsänderung der Zahnradpumpe ist der Abschlussdeckel bzw. das Druckbegrenzungsventil um 180° zu drehen.

- a) Befestigungsschrauben lösen.
- b) Den Abschlussdeckel bzw. das Druckbegrenzungsventil vom Pumpengehäuse lösen und um 180° verdreht wieder aufsetzen.
- c) Die Befestigungsschrauben mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Zahnradpumpe	Anziehdrehmoment [Nm]	Befestigungsschrauben	Abschlussdeckel
KF 2,5-25		25	
KF 32-80		49	
KF 100-200		85	
KF 250-630		215	



HINWEIS

Zur Kontrolle sind folgende Punkte zu beachten:

- a) Bei Zahnradpumpen ohne Druckbegrenzungsventil muss die Leckölbohrung im Abschlussdeckel an der Saugseite der Pumpe sein.
- b) Bei Zahnradpumpen mit Druckbegrenzungsventil muss die Einstellschraube des Druckbegrenzungsventils zur Druckseite der Pumpe zeigen.

7 Inbetriebnahme

7.1 Sicherheitshinweise für die Inbetriebnahme



! GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



! WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Das Produkt nicht gegen geschlossene Absperrorgane betreiben.
- b) Das Produkt nicht in der falschen Drehrichtung betreiben.



! VORSICHT

Heiße Oberflächen

Verbrennungen der Haut bei Berührung.

- a) Bei Temperaturen ≥ 48 °C Schutzhandschuhe tragen.

7.1.1 Besondere Gefahren



⚠️ GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



⚠️ WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

⚠️ ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

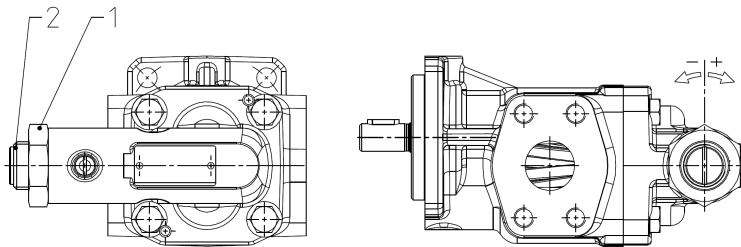
- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

7.2 Vorbereitung

- a) Vor dem Start der Anlage sicherstellen, dass eine ausreichende Menge des Betriebsmediums vorhanden ist, um Trockenlauf zu vermeiden. Dies ist besonders bei großem Leitungsvolumen zu berücksichtigen.
- b) Alle Befestigungsschrauben am Produkt überprüfen.
- c) Die Pumpe und die Saugleitung mit Medium befüllen.

7.3 Einstellung Druckventil

Die Ventile sind werksseitig auf den Nenndruck der jeweiligen Druckstufe eingestellt. Davon abweichende Einstelldrücke sind auf dem Typenschild angegeben.



- | | |
|---------------------------|--------------------|
| - Ansprechdruck niedriger | 1 Sechskantmutter |
| + Ansprechdruck höher | 2 Einstellschraube |

- a) Sechskantmutter lösen.
- b) Ansprechdruck mit Einstellschraube einstellen.
- c) Einstellschraube mit Sechskantmutter sichern.



⚠️ WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Den zulässigen Druckeinstellbereich des Ventils beachten.
- b) Druckeinstellung kontrollieren (Ventil darf nicht blockieren).

7.3.1 Druckbegrenzungsventil

Direkt angebaute Druckbegrenzungsventile der Baureihe D dienen ausschließlich zur Absicherung der Zahnradpumpe und dürfen nur kurzzeitig ansprechen.



HINWEIS

Ausfall der Zahnradpumpe

Ein längeres Ansprechen des Ventils kann die Zahnradpumpe überhitzen.

- a) Das Ventil nur kurzzeitig ansprechen lassen.

Direkt angebaute Druckbegrenzungsventile der Baureihe T dienen zur Absicherung der Zahnradpumpe. Das Ventil kann auch zur Druckregelung der Zahnradpumpe eingesetzt werden, womit eine konstante Einstellung des Systemdrucks ermöglicht wird.



HINWEIS

Überhitzung der Zahnradpumpe

Ein direkter Rücklauf in die Saugleitung kann zur überhöhten Temperaturen an der Zahnradpumpe führen.

- a) Zur Wärmeabfuhr muss das über das T-Ventil abströmende Fördermedium direkt in den Vorratsbehälter geführt werden.

7.4 Weitere Inbetriebnahme

- a) Vorhandene Absperrelemente vor und hinter dem Produkt öffnen.
- b) Im System installierte Druckbegrenzungsventile auf niedrigsten Öffnungsdruck einstellen.
- c) Das Produkt ohne bzw. mit geringer Druckbelastung anlaufen lassen (Tippbetrieb).
⇒ Nach max. 30 s muss sich ein Durchfluss eingestellt haben.
- d) Das Produkt einige Minuten drucklos oder mit geringem Druck betreiben.
- e) Das System möglichst an der höchsten Stelle entlüften.
- f) Die Druckbelastung stufenweise bis zum gewünschten Betriebsdruck steigern.
- g) Das System so lange betreiben, bis der endgültige Betriebszustand erreicht ist.
- h) Die Betriebsdaten kontrollieren.
⇒ **Wartungstabelle [▶ 52]**
- i) Die Betriebsdaten der Erstinbetriebnahme zum späteren Vergleich dokumentieren.
- j) Den Niveaustand des Betriebsmediums in der Anlage überprüfen.
- k) Den Füllstand der Vorlageflüssigkeit (wenn vorhanden) überprüfen.
- l) Das Produkt auf Undichtigkeiten überprüfen.
- m) Alle Verschraubungen auf Leckagen überprüfen und bei Bedarf nachziehen.

8 Demontage

8.1 Sicherheitshinweise für die Demontage



⚠️ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



⚠️ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Vor allen Arbeiten vorhandene Antriebe spannungs- bzw. drucklos machen.
- b) Das Wiederanlaufen während der Arbeiten sicher unterbinden.



⚠️ WARNUNG

Offenliegende Zahnräder

Zahnräder können Finger und Hände einziehen und zerquetschen.

- a) Nicht in die Zahnräder greifen.



⚠️ WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Vor allen Arbeiten das Produkt und alle Anschlussleitungen drucklos machen.
- b) Den Wiederaufbau des Drucks während der Arbeit sicher unterbinden.



⚠️ VORSICHT

Heiße Oberflächen

Verbrennungen der Haut bei Berührung.

- a) Bei Temperaturen ≥ 48 °C das Produkt erst abkühlen lassen.

⚠ ACHTUNG**Blockieren des Produkts durch aushärtendes Medium**

Aushärtendes Medium kann das Produkt mechanisch blockieren und unbrauchbar machen.

- a) Nach dem Betrieb mit aushärtendem Medium das Produkt unverzüglich reinigen.

8.1.1 Besondere Gefahren

**⚠ GEFAHR****Starkes Magnetfeld**

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.

**⚠ WARNUNG****Starkes Magnetfeld**

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

⚠ ACHTUNG**Starkes Magnetfeld**

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

8.2 Demontage

- a) Das System drucklos und spannungslos machen.
 - b) Vorhandene Absperrerelemente vor und hinter dem Produkt schließen.
 - c) Vorhandene Ablasserlemente öffnen und Anschlussleitungen lösen. Auslaufendes Medium so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.
 - d) Das Produkt demontieren.
 - e) Produkt reinigen.
 - f) Die Prozessanschlüsse und Leitungen gegen das Eindringen von Schmutz verschließen.
-



HINWEIS

Das konkrete Vorgehen zur Reinigung ist abhängig vom verwendeten Medium.

- a) Siehe dazu das Sicherheitsdatenblatt des verwendeten Mediums.
-

9 Wartung

9.1 Sicherheitshinweise für die Wartung



⚠ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



⚠ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Vor allen Arbeiten vorhandene Antriebe spannungs- bzw. drucklos machen.
- b) Das Wiederanlaufen während der Arbeiten sicher unterbinden.



⚠ WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Vor allen Arbeiten das Produkt und alle Anschlussleitungen drucklos machen.
- b) Den Wiederaufbau des Drucks während der Arbeit sicher unterbinden.



⚠ VORSICHT

Heiße Oberflächen

Verbrennungen der Haut bei Berührung.

- a) Bei Temperaturen ≥ 48 °C das Produkt erst abkühlen lassen.

9.1.1 Besondere Gefahren



⚠ GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



⚠ WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

⚠ ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

9.2 Wartungsarbeiten



TIPP

Kontrolle und Dokumentation der Betriebsdaten

Regelmäßige Kontrolle und Dokumentation aller Betriebsdaten trägt dazu bei, Störungen frühzeitig zu erkennen.

- Die Wartungsarbeiten gemäß Vorgabe durchführen.
- Defekte bzw. verschlissene Bauteile austauschen.
- Bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern.
- Art und Umfang der Wartungsarbeiten sowie die Betriebsdaten dokumentieren.
- Die Betriebsdaten mit den Werten der Erstinbetriebnahme vergleichen. Bei größeren Abweichungen (> 10 %) die Ursache ermitteln.
- Verpackungsmaterialien und verbrauchte Teile gemäß den lokalen Bestimmungen entsorgen.



HINWEIS

Schutzeinrichtungen und Hinweise

Nach Wartung und/oder Instandsetzung alle dabei entfernten Schutzeinrichtungen und Hinweise wieder in der ursprünglichen Lage anbringen.

9.3 Wartungshinweise

Die nachstehenden Angaben geben Empfehlungen zu Wartungsarbeiten und Wartungsintervallen für das eingesetzte Produkt.

Abhängig von den tatsächlich auftretenden Belastungen im Betrieb können Art, Umfang und Intervall der Wartungsarbeiten von den Empfehlungen abweichen. Ein verbindlicher Wartungsplan ist durch den Errichter/Betreiber zu erstellen.



TIPP

Im Rahmen einer vorbeugenden Instandhaltung ist es sinnvoll, Verschleißteile vor Erreichen der Verschleißgrenze auszutauschen.

Bei entsprechendem Know-how und ausreichender Ausrüstung kann die Reparatur auch vom Errichter/Betreiber vorgenommen werden.

Bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern. Hierzu Rücksprache mit dem Hersteller halten.



HINWEIS

Gewährleistung

Bei nicht sachgerechter Ausführung erlischt jegliche Gewährleistung.

9.4 Wartungstabelle

9.4.1 Wartungstabelle

		Erstmalig nach max 24h	Täglich	3000 Betriebsstunden	6000 Betriebsstunden	nach Bedarf	Weiterführende Informationen
9.4.2	Kontrolle Betriebsdruck	2					
9.4.3	Kontrolle Medientemperatur	2					
9.4.4	Kontrolle Gerätetemperatur	2					
9.4.5	Kontrolle Funktion Anbauventil	2					
9.4.6	Kontrolle Potenzialausgleich	2					
9.4.7	Kontrolle Zustand Betriebsflüssigkeit	2					
9.4.8	Hörkontrolle Ungewöhnliche Geräusche		1				
9.4.9	Reinigung		1				
9.4.10	Sichtkontrolle Leckage		1				
9.4.11	Sichtkontrolle Füllstand Vorlageflüssigkeit		2				
9.4.2	Kontrolle Betriebsdruck			2			
9.4.3	Kontrolle Medientemperatur			2			
9.4.4	Kontrolle Gerätetemperatur			2			
9.4.5	Kontrolle Funktion Anbauventil			2			
9.4.6	Kontrolle Potenzialausgleich			2			
9.4.7	Kontrolle Zustand Betriebsflüssigkeit			2			
9.4.12	Sichtkontrolle Zustand Getriebe				3		
9.4.13	Sichtkontrolle Zustand Gehäuseteile				3		
9.4.14	Sichtkontrolle Zustand Gleitlager				3		
9.4.15	Sichtkontrolle Zustand Wellenabdichtung				3		
9.4.16	Sichtkontrolle Zustand Vorsatzlager				3		
9.4.17	Austausch Vorsatzlager					3	
9.4.18	Austausch Gleitlager					3	
9.4.19	Austausch Wellenabdichtung					3	
9.4.20	Austausch Sonstige Dichtungen					3	

1 - 0,1 h; 2 - 0,2 h; 3 - 0,75 h

9.4.2 Kontrolle Betriebsdruck

Der Betriebsdruck wird über die Manometer angezeigt.

- Bei fehlendem Betriebsdruck müssen die Einzelkomponenten des Produkts überprüft werden.
- Die produktspezifischen Datenblätter/Betriebsanleitungen sind zu beachten.

9.4.3 Kontrolle Medientemperatur

Die Medientemperatur wird über den Temperatursensor gemessen.

Die Werte zeigt der Einbau-Controller in der elektrischen Steuerung an.

- Bei zu hoher oder zu niedriger Medientemperatur müssen die Einzelkomponenten des Produkts überprüft werden.
- Die produktspezifischen Datenblätter/Betriebsanleitungen sind zu beachten.

9.4.4 Kontrolle Gerätetemperatur

Die Oberflächentemperatur im Bereich der Lager messen.

9.4.5 Kontrolle Funktion Anbauventil

Anbauventile müssen in regelmäßigen Abständen betätigt werden. Nur so ist eine einwandfreie Funktion sichergestellt.

9.4.6 Kontrolle Potenzialausgleich

Potenzialausgleich auf festen Sitz und Funktion überprüfen.

9.4.7 Kontrolle Zustand Betriebsflüssigkeit

Hierbei ist auf Farbe (Dunkelfärbung), Geruch und milchige Trübung zu achten.

- Betriebsflüssigkeit bei entsprechender Veränderung austauschen.

9.4.8 Hörkontrolle Ungewöhnliche Geräusche

Hierbei ist auf ein erhöhtes Geräusch oder ungleichmäßigen Lauf (Pumpeneinheit) zu achten.

- Bei ungewöhnlichen Geräuschen müssen die Einzelkomponenten des Produkts und Leitungsbefestigungen untersucht werden und das Betriebsmedium auf Schaumbildung überprüft werden.
- Die produktspezifischen Datenblätter/Betriebsanleitungen sind zu beachten.

9.4.9 Reinigung

Staubablagerungen und Schmutz mit einem feuchten, sauberen Lappen entfernen.

9.4.10 Sichtkontrolle Leckage

Hierbei ist auf eine Leckage von Anschlussverbindungen zu achten.

- Bei Undichtigkeiten der Anschlussverbindungen müssen die Verschraubungen nachgezogen und gegebenenfalls die Dichtungen ausgetauscht werden.

9.4.11 Sichtkontrolle Füllstand Vorlageflüssigkeit

Hierbei ist auf den Füllstand der Vorlageflüssigkeit zu achten. Bei Bedarf muss ein Nachfüllen der Vorlageflüssigkeit erfolgen.

Falls keine automatische Überwachung stattfindet, muss der Füllstand mindestens zu jedem Schichtbeginn kontrolliert werden.

Wenn der Füllstand innerhalb kurzer Zeit ungewöhnlich schnell absinkt, kann die äußere oder die innere Wellenabdichtung undicht sein.

Wenn der Füllstand sich erhöht, ist wahrscheinlich die innere Wellenabdichtung undicht und das Sperrmedium ist mit dem Fördermedium versetzt.

- In beiden Fällen ist die Anlage sofort außer Betrieb zu nehmen.

9.4.12 Sichtkontrolle Zustand Getriebe

Wellen- und Bolzenrad gehören zu den Verschleißteilen. Bei übermäßigem Verschleiß ist ein Austausch der Teile oder der Pumpe notwendig.

Wichtige Kontrollstellen sind die Gegenläufigen von Wellendichtring und Lagerbuchsen, Stirnseiten von Wellen- und Bolzenrad sowie die Zahnflanken.

9.4.13 Sichtkontrolle Zustand Gehäuseteile

Wichtige Kontrollstellen sind die Stirnseiten der Radkammer.

9.4.14 Sichtkontrolle Zustand Gleitlager

Die Gleitlager gehören zu den Verschleißteilen. Bei übermäßigem Verschleiß ist ein Austausch der Teile oder der Pumpe notwendig.

Bei Mehrschicht-Gleitlagern ist die Verschleißgrenze erreicht, wenn die Bronzeschicht der Lager zu 50-70 % freigelegt ist.

Wellen- und Bolzenrad stützen sich unter Belastung saugseitig in den Lagern ab, so dass dort der Verschleiß zuerst erkennbar ist.

9.4.15 Sichtkontrolle Zustand Wellenabdichtung

Hierbei auf Leckagemengen und unzulässige Temperaturerhöhungen achten.

- Geringe Leckagemengen sind für die Funktion der Dichtung unerlässlich.
- Bei übermäßigen Leckagemengen oder unzulässiger Temperaturerhöhung ist die Pumpe sofort außer Betrieb zu nehmen. Die Dichtung austauschen.

9.4.16 Sichtkontrolle Zustand Vorsatzlager

Das Vorsatzlager gehört zu den Verschleißteilen.

Die Lebensdauer der Lager hängt in erster Linie von den Betriebsbedingungen ab.

Nach spätestens 4000 h sollte das Lager daher auf Schäden überprüft werden. Bei einer inakzeptablen Abnutzung muss das Lager ausgetauscht werden.

Ein beginnende Abnutzung oder ein bevorstehender Ausfall kann sich durch eine zunehmende Erwärmung des Lagers, einer erhöhten Leistungsaufnahme, nicht einwandfreien Laufverhalten oder auch an der Geräuschentwicklung bemerkbar machen.

9.4.17 Austausch Vorsatzlager

Bei entsprechendem Know-how und ausreichender Ausrüstung kann die Reparatur vom Errichter/Betreiber vorgenommen werden.

Dazu bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern.

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

9.4.18 Austausch Gleitlager

Austausch geschieht ausschließlich durch den Hersteller.

Rücksprache mit dem Hersteller halten.

9.4.19 Austausch Wellenabdichtung

Bei entsprechendem Know-how und ausreichender Ausrüstung kann die Reparatur vom Errichter/Betreiber vorgenommen werden.

Dazu bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern.

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

9.4.20 Austausch Sonstige Dichtungen

Bei entsprechendem Know-how und ausreichender Ausrüstung kann die Reparatur vom Errichter/Betreiber vorgenommen werden.

Dazu bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern.

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

10 Instandsetzung

10.1 Sicherheitshinweise für die Instandsetzung



⚠️ GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten

Lebensgefahr beim Umgang mit gefährlichen Flüssigkeiten

- a) Sicherheitsdatenblätter und Vorschriften zur Handhabung gefährlicher Flüssigkeiten beachten.
- b) Gefährliche Flüssigkeiten so auffangen und entsorgen, dass keine Gefährdung für Personen oder Umwelt entsteht.



⚠️ GEFAHR

Rotierende Teile

Lebensgefahr durch Erfassen oder Aufwickeln von Körperteilen, Haaren oder Kleidungsstücken.

- a) Vor allen Arbeiten vorhandene Antriebe spannungs- bzw. drucklos machen.
- b) Das Wiederanlaufen während der Arbeiten sicher unterbinden.



⚠️ WARNUNG

Versagen drucktragender Teile durch Überlast

Verletzungsgefahr durch umherfliegende Teile.

Verletzungsgefahr durch herausspritzende Flüssigkeiten.

- a) Vor allen Arbeiten das Produkt und alle Anschlussleitungen drucklos machen.
- b) Den Wiederaufbau des Drucks während der Arbeit sicher unterbinden.



⚠️ VORSICHT

Heiße Oberflächen

Verbrennungen der Haut bei Berührung.

- a) Bei Temperaturen ≥ 48 °C das Produkt erst abkühlen lassen.

10.1.1 Besonder Gefahren



⚠️ GEFAHR

Starkes Magnetfeld

Für Personen mit Herzschrittmacher besteht Lebensgefahr

- a) Zu unmontierten Einzelteilen der Magnetkupplung einen Sicherheitsabstand von mind. 2 m einhalten.
- b) Zu montierten Kupplungen mit axial zueinander ausgerichteten Magnetrotoren und umgebendem Kupplungsgehäuse (Pumpenträger) einen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m einhalten.



⚠️ WARNUNG

Starkes Magnetfeld

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes gegenseitiges Anziehen magnetischer oder magnetisierbarer Teile.

- a) Bei allen Arbeiten die auftretenden Magnetkräfte, besonders im Umkreis von 0,5 m um die Magnetkupplung, berücksichtigen.

⚠️ ACHTUNG

Starkes Magnetfeld

Magnetische Datenträger (Disketten, Kreditkarten, etc.) können durch Magnetfelder beschädigt oder gelöscht werden.

- a) Einen Mindestabstand von 1 m zum Magnetfeld einhalten.

10.2 Allgemein

Die Instandsetzung umfasst:

1. Fehlersuche
Das Feststellen eines Schadens, Ermittlung und Lokalisierung der Schadensursache.
2. Schadensbehebung
Die Behebung der primären Ursachen und Austausch oder Reparatur defekter Komponenten. Die Reparatur erfolgt im Allgemeinen durch den Hersteller.

Reparatur durch den Hersteller

Vor Rücksendung des Produkts das Rücksendeformular ausfüllen. Das Formular kann online ausgefüllt werden und steht als pdf-Datei zum Download bereit oder kann beim Hersteller angefragt werden.



HINWEIS

Gerät enthält Gefahrstoffe

Wurde das Gerät mit gefährlichen Flüssigkeiten betrieben, muss es vor der Rücksendung gereinigt werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist vorab das Sicherheitsdatenblatt des Gefahrstoffs bereitzustellen.

Reparatur durch den Errichter/Betreiber

Bei entsprechendem Know-how und ausreichender Ausrüstung kann die Reparatur auch vom Errichter/Betreiber vorgenommen werden. Hierzu Rücksprache mit dem Hersteller halten.

- a) Bei Bedarf Ersatzteillisten und Zusammenbauzeichnungen beim Hersteller anfordern.
- b) Nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwenden.
- c) Verpackungsmaterialien und verbrauchte Teile gemäß den lokalen Bestimmungen entsorgen.



HINWEIS

Gewährleistung

Bei nicht sachgerechter Ausführung erlischt jegliche Gewährleistung.



HINWEIS

Schutzeinrichtungen und Hinweise

Nach Wartung und/oder Instandsetzung alle dabei entfernten Schutzeinrichtungen und Hinweise wieder in der ursprünglichen Lage anbringen.

10.3 Störungstabelle

Störung	Mögliche Ursachen	Mögliche Maßnahmen	
Erhöhtes Geräusch			
Kavitation der Pumpe	Zu hoher Unterdruck (Minderfüllung der Pumpe)	Konzipierung Saugleitung überprüfen Geräuschoptimierte Pumpe verwenden	
	Saugleitung verstopft	Saugleitung reinigen	
	Saugfilter verstopft oder zu klein dimensioniert	Saugfilter reinigen oder größeren Filter verwenden Filterelement wechseln	
	Saugkorb verstopft oder zu klein dimensioniert	Saugkorb reinigen oder größer dimensionieren	
	Medientemperatur ist zu niedrig	Medium temperieren	
	Schaumbildung oder Luft im Medium	Pumpe saugt Luft	Ölniveau im Behälter überprüfen Saugleitung überprüfen Wellenabdichtung überprüfen
Wellenabdichtung defekt			Wellenabdichtung austauschen
Sauganschluss undicht			Verschraubungen nachziehen bzw. austauschen Dichtungen austauschen
		System nicht entlüftet	System entlüften
Rücklaufleitung endet oberhalb des Flüssigkeitsniveaus		Rücklaufleitung verlängern	
Starkes Aufschäumen im System, z.B. bei Getrieben		Geräuschoptimierte Pumpe verwenden	
Mechanische Schwingungen		Fehlerhaft ausgerichtete und/oder lose Kupplung	Ausrichtung der Kupplung korrigieren und Kupplungshälften sichern
		Fehlerhafte und/oder ungenügende Leitungsbefestigung	Leitungen mit geeignetem Befestigungsmaterial (z.B. Rohrschellen) fixieren
	Flatterndes Druckbegrenzungsventil	Ventilöffnungsdruck erhöhen	
	Kein geräuschreduzierter Aufbau	Dämpfungselemente einsetzen	
Pumpe saugt nicht an			
	Trockenlauf	Die Pumpe und die Saugleitung mit Medium befüllen	
	Mindestfüllstand im Vorratsbehälter unterschritten	Medium nachfüllen	
	Falsche Drehrichtung	Drehrichtung korrigieren	

Pumpe saugt nicht an		
	Gedrosseltes/geschlossenes Absperrerelement in der Saugleitung	Absperrerelement öffnen
	Saugleitung verstopft	Saugleitung reinigen
	Die in der Saugleitung befindliche Luft kann nicht in die Druckleitung verdichtet werden	Anfahrdruck reduzieren
		Druckleitung entlüften
		Volumen der Druckleitung vergrößern
	Drehzahl der Pumpe zu niedrig	Pumpenauslegung überprüfen
		Bei Frequenzumrichterbetrieb: Arbeits-/Netzfrequenz überprüfen
	Geodätische Saughöhe zu groß	Einbauort überprüfen
		Vorfüllpumpe vorsehen
Ungenügender Druck		
Ungenügender Förderstrom		
	Zu hoher Unterdruck (Minderfüllung der Pumpe)	Konzipierung Saugleitung überprüfen
	Zu hohe Medienviskosität	Vorfüllpumpe vorsehen
	Drehzahl der Pumpe zu niedrig	Pumpenauslegung überprüfen
		Bei Frequenzumrichterbetrieb: Arbeits-/Netzfrequenz überprüfen
	Gedrosseltes/geschlossenes Absperrerelement in der Saugleitung	Absperrerelement öffnen
	Saugleitung verstopft	Saugleitung reinigen
	Saugfilter verstopft oder zu klein dimensioniert	Saugfilter reinigen oder größeren Filter verwenden
		Filterelement wechseln
	Saugkorb verstopft oder zu klein dimensioniert	Saugkorb reinigen oder größer dimensionieren
	Ständiges Ansprechen eines direkt angebauten Druckbegrenzungsventil (Wenn vorhanden)	Ventilöffnungsdruck erhöhen
	Pumpe saugt Luft	Ölniveau im Behälter überprüfen
		Saugleitung überprüfen
		Wellenabdichtung überprüfen
	Verschleiß	Produkt austauschen

Überhöhte Betriebstemperatur		
	Kühlung und Wärmeableitung ungenügend	Kühlleistung erhöhen
	Zu kleiner Ölverrat im System	Behälterauslegung überprüfen
	Überschüssige Flüssigkeit wird über Druckbegrenzungsventil unter Belastung in den Vorratsbehälter gefördert	Pumpenauslegung überprüfen
Unzulässige Pumpenerwärmung		
	Ständiges Ansprechen eines direkt angebauten Druckbegrenzungsventil (Wenn vorhanden)	Ventilöffnungsdruck erhöhen
	Zu hoher Druck in Verbindung mit zu niedriger Medienviskosität	Systemauslegung überprüfen
	Zu hohe Drehzahl in Verbindung mit zu hoher Medienviskosität	Systemauslegung überprüfen
	Stopfbuchsbrille zu stark angezogen (bei Stopfbuchsabdichtung)	Stopfbuchsbrille lösen und Leckage neu einstellen
	Zu hoher Vordruck	Druck reduzieren
	Verschleiß	Produkt austauschen
Leckage		
Dichtungsausfall	Mangelnde Wartung	Wartungsintervalle einhalten
		Dichtungen austauschen
	Mechanische Beschädigung	Dichtungen austauschen
	Thermische Überlastung	Betriebsdaten überprüfen
		Dichtungen austauschen
	Druck zu hoch	Betriebsdaten überprüfen
		Dichtungen austauschen
	Gasanteil im Medium zu hoch	Betriebsdaten überprüfen
		Dichtungen austauschen
	Korrosion/chemischer Angriff	Werkstoffverträglichkeit prüfen
		Dichtungen austauschen
	Falsche Drehrichtung	Drehrichtung korrigieren
Dichtungen austauschen		
Verunreinigtes Medium	Filtration vorsehen	
	Dichtungen austauschen	
Stopfbuchsbrille nicht ausreichend angezogen (bei Stopfbuchsbrillenabdichtung)	Stopfbuchsbrille nachziehen	
Lose Verschraubung	Verschraubungen nachziehen bzw. austauschen	

Magnetkupplung		
Änderung der Läufergeräusche und/oder auftretende Vibrationen	Ausrichtfehler	Siehe Betriebs-/Montageanleitung Magnetkupplung: Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung
	Abriss der Magnetkräfte	
	Beschädigte Außenmagnete infolge Montagefehler (Anschlagen des Außenrotor am Spalttopf)	
Wiederholter Abriss der Magnetkräfte	Betriebsparameter entsprechen nicht der Kupplungsleistung	Siehe Betriebs-/Montageanleitung Magnetkupplung: Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung
	Überhöhte Betriebstemperatur	
	Abrasive Partikel im Fördermedium, die die Pumpe blockieren	
Pumpe saugt nicht an Drehmoment wird nicht übertragen	Die Magnete von Innen- und Außenrotor stehen nicht fluchtend übereinander	Montagemaße gemäß Zusammenbauzeichnung überprüfen
Motorschutzschalter löst aus		
	Antriebsleistung zu gering	Antriebsauslegung überprüfen
	Motor falsch angeschlossen	Motoranschluss überprüfen
	Phasenausfall	Einspeisung/Versorgung überprüfen
	Stromaufnahme zu hoch	Betriebsdaten überprüfen
		Drehrichtung überprüfen
Motorschutzschalter falsch ausgelegt	Betriebsdaten überprüfen	
Bei nicht identifizierbaren Störungen Rücksprache mit dem Hersteller halten		